



# Interview

## Rückblick-Bilanz - Touridee 2010

**D**as PGA Magazin sprach exklusiv mit den beiden Herren die hinter der Adenbeck PGA Tour stehen: Markus Adenbeck, nicht nur Namensgeber, sondern als Chef bei Adenbeck Active Sports der wesentliche Hauptmotor einer Turnierserie, die sich in kurzer Zeit von einer Idee zur größten nationalen Tour für heimische Professionals entwickelt hat. Manfred Krainz, der als vierter Präsident der PGA of Austria mit einem jungen und sehr engagierten Team, nach fast 30 Jahren, sehr viel frischen Wind in unseren Verband gebracht hat.

Was steht dahinter, warum und wie macht man so etwas und wohin soll es in Zukunft gehen? Viele Fragen und durchaus interessante Antworten und Perspektiven, wie wir finden.

**PGA Magazin:** Markus, wie steht es eigentlich mit Deinem eigenen Golf? Wie lange spielst Du schon und was bringt einen Golfer dazu so eine Tour ins Leben zu rufen?

**Markus Adenbeck:** Manfred und ich haben uns im Februar 2008 kennen gelernt und zum ersten Mal über die Idee einer professionellen nationalen Tour gesprochen. Damals habe ich noch gar nicht Golf gespielt und konnte zuerst gar nicht glauben, dass es so etwas in Österreich noch gar nicht gab. Naja und im Mai haben wir ja dann auch schon das erste Turnier gespielt. Mittlerweile habe ich erfolgreich meine Turnierreife absolviert und verbringe viel meiner spärlichen Freizeit am Golfplatz.

**PGA Magazin:** Ein schneller Entschluss?

**Markus Adenbeck:** Ja das kann man wohl sagen. Besonders weil wir ja auch im ersten Jahr bereits Euro 60.000.- ausgespielt haben. Die Turniere wurden sehr gut angenommen und somit zumindest von der sportlichen und gesellschaftlichen Seite ein voller Erfolg. Das war auch der Grund für die Ausweitung 2009 auf ganz Österreich.

**PGA Magazin:** Und dann sofort im Februar ein Turnier im Ausland?

**Markus Adenbeck:** Zugegeben, das war schwer. Alleine den Professionals die Botschaft zu transportieren, dass es eine nationale Tour gibt, die auch im Winter die Möglichkeit bietet Geld



Manfred Krainz



Markus Adenbeck

zu verdienen, war nicht ganz einfach. Doch, wie uns sowohl die Pros, aber auch die mitgereisten Amateure bestätigten, war es die Reise wert. Mit Golf Extra haben wir nicht nur einen sehr wichtigen Sponsor für das gleichnamige Turnier in Tirol, sondern auch einen ganz tollen Partner für unsere Events im Winter. Ich freue mich jetzt schon auf Februar 2010, besonders weil wir diesmal eine ganze Woche in Belek sind und ein noch besseres Programm anbieten können.

**PGA Magazin:** Stichwort 2010 – wie habt ihr vor die bestehende Tour noch weiter zu verbessern?

**Markus Adenbeck:** Zuerst einmal werden wir die Zahl der Turniere weiter erhöhen. Damit wird es natürlich auch um mehr Preisgeld gehen und wir haben vor, im nächsten Jahr nicht nur drei, sondern fünf Startplätze für die European Tour School auszuspielen.

Zudem wird unser Team weiter verstärkt, um speziell im medialen Bereich noch mehr präsent zu sein.

**Manfred Krainz:** Und wir werden auch den Turniermodus ändern und 2010 nach einem letzten 1/1 ProAm, im Februar in Belek, alle Turniere als „Open“ austragen. Damit schaffen wir auch hier den letzten notwendigen Schritt zu einer wirklich ernst zu nehmenden und sportlich hochwertigen Tour in Österreich.

**PGA Magazin:** Bleiben somit die Amateure auf der Strecke?

**Manfred Krainz:** Nein, ganz im Gegenteil. Es entsteht dadurch die Möglichkeit, dass Amateure wie Profis gemeinsam in einer Turnierserie antreten, weil die Turniere eben „offen“ ausgetragen werden.

**PGA Magazin:** Das klingt nach einem starken Impuls für den Golfsport in Österreich?

**Markus Adenbeck:** Ja. Mit der Tour 2010 bieten wir nicht nur den Professionals eine ideale Plattform zur Vorbereitung für höhere Aufgaben, sondern auch den österreichischen Spitzenamateuren. In Ausarbeitung ist auch ein Konzept zur Nachwuchsförderung im Rahmen der Turniere. Je früher man sich mit der nationalen Spitze messen kann, desto besser für die Entwicklung der Nachwuchsspieler.

**PGA Magazin:** Wie wichtig sind die Amateure bei diesen Turnieren für einen Verband wie die PGA?

**Manfred Krainz:** Ganz besonders wichtig! Wir Professionals sehen uns grundsätzlich als Dienstleister für den Amateur und den gesamten Golfsport in Österreich. Somit haben wir jetzt auch im sportlichen Bereich ein tolles Angebot. Seite an Seite mit den Professionals können Amateure nun auch um Ranglistenpunkte, Pokale und ums eigene HCP kämpfen.

**PGA Magazin:** Stichwort Amateurrangliste?

**Markus Adenbeck:** Wir haben für 2010 die fixe Zusage, dass unsere Turniere auch Ranglistenturniere für den Golf in Österreich sein werden. Für mich ein enorm wichtiger Schritt für den Golf in Österreich. Vor allem aber auch Anerkennung unserer guten Arbeit der letzten beiden Jahre.

**PGA Magazin:** Wie steht eigentlich die Wirtschaft zu eurem „Projekt“?

**Markus Adenbeck:** Grundsätzlich sehr positiv, wie man an der Liste unserer Sponsoren erkennen kann. Unternehmen, die die mediale Wirkung dieser Plattform frühzeitig erkannt haben nutzen diese bereits sehr erfolgreich. Gleichzeitig ist es aber auch so, dass das schnelle Wachstum nicht einfach zu finanzieren ist und wir im Moment noch intensiv mit verschiedenen namhaften Unternehmen über eine Partnerschaft 2010 verhandeln. Ohne Sponsoren kann heute kein Sport überleben.

**PGA Magazin:** Seht ihr euch auch als Konkurrenz zu einer bestehenden Tour?

**Manfred Krainz:** Nein absolut nicht, ganz im Gegenteil. Aber sind wir uns mal ehrlich – wie sollen wir in Österreich mehr Leute auf eine internationale Tour bekommen wenn sie zuerst nicht zu Hause auf einer nationalen Tour lernen und überleben können.

Egal ob Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Schweden oder sogar Italien – alle haben starke nationale professionelle Turnierserien aus denen dann immer wieder erfolgreiche Spieler hervorgehen. Ich sehe die Adenbeck PGA Tour in Zukunft als das österreichische Sprungbrett für unsere Spieler, Profis wie Amateure. Besonders Amateure werden in Zukunft dadurch ihre Leistungen besser einschätzen können, bevor sie den ersten Schritt ins Profilager wagen. Hier können wir ihnen den Wettkampf bieten, hier können sie lernen erfolgreich zu sein. Und wir können sie aktiv und leistungsbezogen durch die Preisgelder unterstützen.

**Markus Adenbeck:** Nein, wir sind die optimale Ergänzung. Wir wollen eine sportlich hochwertige Tour in Österreich und so wie es aussieht, ist uns das ganz gut gelungen.

Michael Moser wird es nicht leicht haben, seinen Titel zu verteidigen ...

Vielen Dank für das Gespräch ■

# Clubfitting Groove Regel

**A**us aktuellem Anlass muss der geplante Beitrag verschoben werden. Da bereits sehr viel über die neue Regelung von Grooves diskutiert wird, erscheint es mir wichtiger hier Klarheit zu schaffen.

Ab unten stehenden Terminen werden neue Regelungen für Grooves gelten. Die Anwendung dieser neuen Regelung wird in 3 Schritten durchgeführt, wobei der Termin für den dritten Schritt noch nicht feststeht.

Betroffen sind alle Golfschläger, ausgenommen Putter und Driving Schläger, mit einem Loft von nominal oder tatsächlich 25° Loft oder mehr. Diese Regelung wird eingeführt um Schläge aus niedrigerem und mittelhohem Rough weniger berechenbar zu machen.

In der neuen Regel wird festgehalten, wie Grooves nicht beschaffen sein dürfen, bzw. welche maximalen Winkel, Breiten, Tiefen usw. erlaubt sind. Vorrangig werden Groovebreite, Grooveschärfe und Groovetiefe reglementiert. Um dies genauer zu definieren, ist über fast jedes Detail der Groovekonstruktion eine genaue Definition mit Konstruktionsskizze an alle Schlägererzeuger gegangen. Diese sind auf der Website der Regelersteller, für USA die USGA und für den Rest der Welt die R&A, zum Download hinterlegt.

Anfang 2010: Für alle Top Turniere der International Federation of Tours und äquivalenten Veranstaltern wie die Ladies Professional Tours. Dies sind die European Tour (Senior, Damen und Herren)



und die Challenge Tour. In den USA gilt dies für alle Turniere die zur Qualifikation für die US Open, US Senior Open und US Lady Open zählen.

Anfang 2014: Für alle weiteren Profi Turniere wie Alps Tour, EPD Tour usw. und Turniere für Top Amateure.

Vor 2020 wird es keine Regulierungs-Änderung für alle anderen Amateur-Veranstaltungen geben. Falls doch nach 2020 eine Änderung durchgeführt wird, hat diese eine Übergangsfrist von 4 Jahren. Somit ist es bis zum Jahr 2024 erlaubt die Groove Regelung nicht anzuwenden.

Da bei Veranstaltungen in denen Profis und Amateure in einem offenen Wettspiel antreten die Regeln für Profispieler angewendet werden, wird es so sein, dass auch Amateure die bei solchen Veranstaltungen teilnehmen, Schläger spielen müssen die den neuen Vorschriften entsprechen.

Für den Amateur Golfer der keine Ambition hat an Turnieren teilzunehmen die als offen für Pros und Amateure ausgeschrieben sind, ändert sich bis 2024 nichts. Für alle anderen Amateure die bei einem Top Amateurevent oder Profi-Turnier teilnehmen werden, gelten die Termine 2010 bzw. 2014 je nachdem an welcher Veranstaltung teilgenommen wird. ■

Autor: Daoud Al-Zubeidi  
www.customgolf.at